

Eine traurige, aber notwendige Entscheidung

Das Projekt wurde ursprünglich von Carla Zickfeld koordiniert, die zu diesem Zeitpunkt unsere Vizepräsidentin war. Mehrere Mitglieder des Vereins waren maßgeblich an der Entwicklung dieses Projektes beteiligt und gaben ihre volle Unterstützung für seine Entwicklung. *Mundus maris* Vizepräsident, Dr. Aliou Sall, der auch der senegalesische Koordinator des Mare Nostrum Projekts war, öffnete sein breites Netzwerk an Kontakten für Carla Zickfeld und ihren Mann Stefan Karkow, der als Dokumentarist als Nichtmitglied von *Mundus maris* auf der Grundlage von Kostenerstattung mit eingebunden war. Anführer der traditionellen Fischer, Frauen in der Fischverarbeitung und -vermarktung, Lehrer und Schüler in Schulen, gaben großzügig ihre Zeit und Erfahrung, öffneten sogar ihre Häuser in gutem Glauben, ein Teil der Entwicklung dieses Raums für Dialog und Vielfalt zu sein. *Mundus maris* bezahlte die Ausstattung (Computer, Video-Kamera und Peripheriegeräte) und Reisekosten, um die Feldarbeit durchzuführen und zu dokumentieren und dem kulturellen und gesellschaftlichen Kampf um Anerkennung der traditionellen Fischer gerecht zu werden, die in vielen Fällen vom Nationalen Kollektiv der Fischer im Senegal (CNPS) angeführt werden.

Die Arbeit begann mit viel Begeisterung in den letzten Tagen der Dak'Art Biennale in 2010. Die kurzen Einblicke der ersten zweiwöchigen Erkundungsreise zu den Fischerdörfern, kulturellen Organisationen und Künstlern schürte die Hoffnung auf die Entwicklung eines sehr interessanten und breit angelegten, partizipativen Projekts. Sie können auf dieser Webseite daran teilhaben. Im Jahr 2011 beschloss die Generalversammlung von *Mundus maris* ein neues Mandat mit der Absicht, die Dokumentation im Hinblick auf finanzierungsfähige Vorschläge auszubauen.

Zwei Reisen von je einem Monat in den Senegal für *Mundus maris* im Jahr 2011 waren mit einem intensiven Programm von Besuchen, Interviews und visueller und audio-Dokumentation gefüllt. Die Planung sah die Entwicklung finanzierungsfähiger projektbezogener Vorschläge auf der Basis der Ergebnisse vor. Es war an diesem Punkt, dass der Austausch von Material zu einem Rinnsal austrocknete. Ausgerechnet als die Akquisition der Dokumentation Dank Aliou Salls unermüdlicher Führung und Zusammenarbeit den Höhepunkt erreichte, versiegte die Übermittlung vollständig. Wochen von Ablenkungsmanövern und Hinhaltetaktik folgten, inkl. öffentlicher Diskreditierung von *Mundus maris* und einiger Mitglieder, insbesondere durch Stefan Karkow. Die ausgedehnte Suche nach einer einvernehmlichen Lösung scheiterte. Daher beschloss der Verwaltungsausschuss, das Projekt aus Respekt für die verschiedenen Partner und zur Begrenzung des bereits eingetretenen Schadens zu schliessen. Der Präsident informierte die betroffenen Organisationen entsprechend.

Carla Zickfeld und Stefan Karkow zeigen auf ihrer Webseite, die zum Verwechseln ähnlich Mar Nostrum heisst, Material, dessen Veröffentlichung ihnen ausdrücklich von den abgebildeten und unmittelbar betroffenen Personen verboten wurde.

Wir sind informiert, dass die betroffenen Personen Anzeige bei der deutschen Polizei erstattet und den Internet Anbieter der in Deutschland ansässigen MarNostrum-Seite informiert haben. *Mundus maris* ist von diesem neuerlichen Vertrauensbruch entsetzt und unterstützt alle Abwehrmaßnahmen der Opfer in Senegal. Wir distanzieren unseren Verein öffentlich von Carla Zickfeld und Stefan Karkow und verurteilen ihr Handeln auf das Schärfste. Wir finden es besonders verächtlichen von den beiden, dass sie auf die Komplikationen der transnationalen Durchsetzung von Rechten bauen, wenn sie das ausdrückliche Verbot der Fischer zur persönlichen Nutzung ignorieren. Könnte dies so sein, weil die Fischer ja 'nur aus einem Entwicklungsland' sind, und das ein kleiner Preis zu zahlen ist für Frau Zickfelds und Herrn Karkows persönliche Ambitionen?

Mundus maris bekräftigt, dass es jede defensive Maßnahmen der Opfer im Senegal unterstützen wird. Gleichermäßen bekräftigt *Mundus maris* sein Engagement für die Zusammenarbeit mit den Fischern. *Mundus maris* asbl bekräftigt seine Rechte an den in Auftrag gegebenen Materialien zur Durchführung des Projekts, das mit Zickfeld und Karkow vereinbart war. Wir behalten das legitime Material auf unserer Webseite, um unseren Verpflichtungen gegenüber unseren lokalen Partnern nachzukommen, da wir zudem glauben, dass die zugrunde liegenden Konzepte und Ansätze immer noch relevant sind. Aber wir müssen das Projekt mit dem nun irreführenden Namen schließen, um weiteren Missbrauch zu vermeiden.